



Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

Lena

Kulturwissenschaften | Lehramt GyGe | 7. Fachsemester

21.12.2022-06.01.2023



Chungnam National University

Die CNU ist eine staatliche Universität, die 1952 gegründet wurde. Verortet in Daejeon, der fünftgrößten Stadt Südkoreas, vereint die Universität verschiedenste Fachbereiche wie Medizin, Agrarwissenschaften, Kunst und Pädagogik.

Die koreanische Kultur fasziniert mich schon seit langem und das Kurzprogramm an der CNU war für mich die perfekte Möglichkeit Korea auf authentische Art und Weise kennenzulernen. Zudem war das Programm besonders attraktiv, weil es gleichzeitig viele wertvolle Einblicke in die Sprache als auch in die Kultur bietet.

Daejeon, Südkorea

Daejeon ist mit etwa 1,5 Millionen Einwohnern die fünftgrößte Stadt Südkoreas und besonders als Wissenschafts- und Verwaltungsstandort bekannt. Die Stadt ist umringt von Bergen und bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Natur zu erleben. Beliebt sind beispielsweise auch die heißen Quellen, die im selben Stadtteil (Yuseong) liegen wie auch die CNU.

In direkter Nähe zur Uni befindet sich ebenfalls ein Viertel, welches vor allem für Student*innen interessant ist: dort finden sich Karaokebars, Restaurants, Cafés und Läden mit Fotoboxen, in denen man tolle Erinnerungsfotos machen kann. Vor allem diese Läden sind bei jungen Leuten sehr beliebt!

Chungnam National University | Daejeon, Südkorea



Die Stadt ist keinesfalls eine Touristenstadt wie beispielsweise Seoul. Dadurch lernt man Korea fernab der touristischen Aufmachung kennen. Die Kommunikation war so teilweise schwieriger, da die Menschen dort weniger auf nicht-koreanische Menschen eingestellt sind, allerdings sind in Daejeon auch viele junge Menschen unterwegs, die immer bereit waren zu helfen.

Organisation

Bei der Ankunft in Daejeon wurden wir von unseren koreanischen Buddies abgeholt und von ihnen zum Wohnheim begleitet. Das Wohnheim befand sich auf dem Gelände der Universität. Dort teilten sich immer zwei Leute ein Zimmer und insgesamt 12 Leute ein großes Badezimmer. Dazu hatten wir zwei größere Räume zum gemeinsamen Verweilen und zwei Balkone zum Wäsche trocknen. Nachdem alle angekommen sind fand eine Willkommensveranstaltung statt, bei der uns alle wichtigen Informationen gegeben wurden.



Ich hatte schon einige Jahre zuvor angefangen Koreanisch zu lernen, mir war die Sprache also nicht vollkommen fremd. Während des Sprachkurses konnte ich dieses Wissen wiederholen und am Ende war es uns möglich, uns selbst vorzustellen und Essen auf koreanisch zu bestellen. Auch jetzt noch begegnen uns immer wieder bekannte Wörter und Phrasen beim Anschauen koreanischer Serien und Filme.

Akademische Eindrücke

Der Koreanischkurs war darauf ausgelegt, die Sprache von Anfang an zu vermitteln. Wir haben für die kurze Zeit viel vermittelt bekommen und die Lehrerin hat sich viel Mühe damit gegeben, uns bei der Aussprache zu helfen. Unsere Buddies haben ebenfalls das Sprechen mit uns geübt. Oft arbeiteten wir zu zweit an Arbeitsblättern und einmal haben wir sogar einen koreanischen Song im Unterricht gesungen. Auch die zwei Tests, die Teil des Kurses waren, waren mehr als machbar.

Belegter Kurs:

- Korean Speaking 1

Für mich als Lehramtsstudentin zweier sprachlicher Fächer war es besonders spannend zu sehen, wie die koreanische Sprache unterrichtet und vermittelt wird, vor allem gegenüber (größtenteils) Anfängern.



Wir hatten viel Kontakt zu unseren Buddies, wodurch wir viel der koreanischen Kultur kennenlernten, was wir sonst wohl nicht mitbekommen hätten. Auch in Restaurants, auf Märkten oder in der Uni haben wir uns immer wieder daran versucht, uns mit einigen koreanischen Wörtern zu verständigen. Generell waren die meisten sehr freundlich und sehr entgegenkommend!

Chungnam National University | Daejeon, Südkorea

Soziale Integration

An fast allen Veranstaltungen des Programms nahmen auch unsere koreanischen Buddies teil. Dadurch konnte man super Kontakte. Die Veranstaltungen waren sehr vielseitig und fast jeder Tag hielt etwas neues bereit. Ob bei den Städtetouren, beim Schlittschuhlaufen oder beim gemeinsamen Essen – man kam immer mit den anderen Teilnehmern und den Buddies in Kontakt und hatte viele Möglichkeiten, sich auszutauschen und die verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Besonders interessant war der „International Day“, an welchem die verschiedenen Heimatländer der anderen Programmteilnehmer durch Vorträge vorgestellt wurden. So durfte man mal ganz neue Kulturen kennenlernen.

Kultur

Besonders spannend fand ich den Kontrast zwischen Tradition und Moderne. Während vielerorts der Fokus auf Fortschritt und Innovation liegt, beispielsweise in Seoul, wo viele futuristische Gebäude und Hochhäuser den Horizont säumen, entdeckt man mittendrin auch immer noch viele Tempel und historische Viertel, in denen Menschen in traditionellen Hanboks Fotos machen.

Dabei werden die Mitmenschen nie außer acht gelassen. Respekt wird dort groß geschrieben, vor allem gegenüber der älteren Generation, was sich auch in vielen Traditionen widerspiegelt.



Essen wird oftmals geteilt. Dafür stehen dann viele Schälchen mit verschiedensten Speisen auf dem Tisch und jeder bedient sich an allem. Das Teilen an sich fand ich sehr schön, teilweise gab es aber echt viel Essen und für unsere koreanischen Buddies war es total normal, nicht alles aufzuessen und teils sogar viel Essen übrig zu lassen. Das war ungewohnt und wir versuchten oft trotzdem, alles aufzuessen – mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Eine Kreditkarte beantragen und vorher genauestens informieren, ob sie auch in Südkorea funktioniert! Auch wenn die meisten Kreditkarten weltweit funktionieren, hat Südkorea ein anderes System, das heißt, es werden nicht alle überall akzeptiert.
- Sich vorher zumindest ein wenig mit der Sprache befassen, denn die Sprachbarriere ist definitiv ein nicht zu unterschätzendes Hindernis!
- Bei längerem Aufenthalt ist ein Wasserfilter zu empfehlen, wir bekamen teilweise schuppige Haut und Haarausfall.
- Bei vegetarischer Ernährung vorher schon etwas informieren, teilweise ist es schwierig, spontan etwas vegetarisches zu finden.



Das Leben danach...

Der Aufenthalt hat mir definitiv Lust auf mehr gemacht und ich würde gerne wieder nach Korea zurückkehren, vielleicht nochmal für ein Kurzprogramm oder sogar für ein Auslandssemester.

Alleine für die dort geknüpften Kontakte hat sich der Aufenthalt schon vollkommen gelohnt. Außerdem sehe ich nun sowohl die koreanische als auch meine eigene Kultur in einem ganz anderen Licht.

Auch das Essen hat einen bleibenden Eindruck auf mich gemacht und manchmal sehne ich mich einfach nach koreanischem BBQ oder scharfem Kimchi!



